

Darmstädter Netzwerk für Alleinerziehende

Arbeitgeberfrühstück



Veranstaltungsdokumentation

Inhalt

1. Begrüßung
2. Einführung
3. Vorstellungsrunde
4. Vortrag Elke Bischoff
(Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.)
5. Rückfragen zum Vortrag
6. Erfahrungsbericht Schirin Niku und Susanne Bitter
(BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH)
7. Input Torsten Heinzmann (IHK Darmstadt)
8. Rückfragen zum Input
9. Abschlussrunde

Anhang: Anwesenheitsliste
Links zur Teilzeitausbildung

1. Begrüßung Imke Jung-Kroh (BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH, Projektleitung DANA)

Frau Jung-Kroh, bei der BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH verantwortlich für das Darmstädter Netzwerk für Alleinerziehende, begrüßte die UnternehmensvertreterInnen, die Vertreterinnen des Jobcenters, die ReferentInnen und weitere Interessierte zum ersten Arbeitgeberfrühstück bei BAFF. Nach der Begrüßung stellte Frau Jung-Kroh die Aktivitäten der BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH in den Bereichen Ausbildung, Beschäftigung, Qualifizierung und Beratung vor. Sie wies darauf hin, dass mit dem Arbeitgeberfrühstück ein wichtiger Schritt nach vorne gegangen werden kann, um einerseits Unternehmen für die Zielgruppe der Alleinerziehenden als Arbeits- und Ausbildungskräfte zu sensibilisieren und andererseits das Modell der Teilzeitausbildung bei den UnternehmensvertreterInnen bekannter zu machen.

2. Einführung Britta Uihlein (BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH, Arbeitgeberakquise)

Frau Uihlein führt die Anwesenden in das Thema ein. Der Anteil Teilzeitausbildungen an allen neuen Ausbildungsverträgen lag im Jahr 2009 bei lediglich 0,14%. Im Bereich der Teilzeitausbildungen ist die Industrie- und Handelsbranche mit 63,4% am stärksten vertreten. Der Anteil an Teilzeitausbildungen an allen Ausbildungsverträgen liegt in Hessen mit 0,27% fast doppelt so hoch, vermutlich aufgrund verschiedener Projekte und Initiativen zur Teilzeitausbildung auf Landesebene.

Im Vergleich zu den sehr wenigen Teilzeitausbildungsverträgen hat sich die Teilzeiterwerbstätigkeit bundesweit bereits gut etabliert. Ziel dieses Arbeitgeberfrühstückes war es, interessierte Unternehmen über Rahmenbedingungen und Vorteile der Teilzeitausbildung zu informieren.

3. Vorstellungsrunde

Bei der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass für die UnternehmensvertreterInnen das Modell der Teilzeitausbildung neu ist und bei den meisten Unternehmen noch keine Erfahrungen mit Teilzeitausbildungen gesammelt wurden. Daher bestand der Wunsch, mehr Informationen zu erhalten.

Die Unternehmen verfügen über Erfahrungen mit Alleinerziehenden, teilweise auch über Auszubildende, die eine Vollzeitausbildung mit Kindern absolvieren.

4. Vortrag Elke Bischoff (Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.)

Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. ist seit 1978 in Frankfurt tätig. Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf/Ausbildung und Familie entstand die Idee der Teilzeitausbildung in den 1990er Jahren. Es wurde ein Modellversuch zur Teilzeitausbildung für Alleinerziehende im kaufmännischen Bereich entwickelt, der später zum Regelinstrument wurde.

Im Jahr 2007 entstand ein weiteres Projekt, bei dem Teilzeitausbildung für alle Mütter in verschiedenen Berufen angeboten werden konnte.

Die Teilzeitausbildung ist als Möglichkeit im Berufsbildungsgesetz verankert. Darin ist eine dreijährige Ausbildungszeit vorgesehen mit der Möglichkeit zur Verkürzung bzw. zum Vorziehen der Prüfung bei guten Leistungen.

Der Verein arbeitet mit verschiedenen Kammern zusammen, dabei wurden unterschiedliche Erfahrungen gesammelt:

- Bei der IHK Frankfurt werden Teilzeitausbildungen eingetragen
- Bei der Ärztekammer ist Teilzeitausbildung nur im Rahmen eines Projektes möglich

In der Regel arbeiten die Teilzeitauszubildenden 30 Stunden im Betrieb, die Berufsschulzeit ist regulär.

Beim Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. beginnen die Interessentinnen jeweils mit einem Vorbereitungskurs in Teilzeit, bei dem zwischen unter 25-jährigen und über 25-jährigen unterschieden wird. Ein Vorbereitungskurs beinhaltet folgende Themen:

- Vorkenntnisse abfragen
- Bewerbungsunterlagen erstellen
- Zeitmanagement
- Gemeinsame Betriebssuche
- Kooperationsbetriebe finden

Von 20 TeilnehmerInnen finden circa 12 einen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Hierbei sind zwei Varianten möglich:

1. Der Verein schließt einen Ausbildungsvertrag mit einem Kooperationsbetrieb ab.
2. Die Auszubildende schließt einen Vertrag direkt mit dem Betrieb ab.

Während der Ausbildungszeit bietet der Verein eine Begleitung der Auszubildenden an. Diese Begleitung beinhaltet:

- Prüfungsvorbereitung
- Nachhilfe bei Bedarf
- Seminare
- Regelmäßige Gespräche mit Betrieben und Auszubildenden
- Hilfe bei Anträgen

Bisher haben 200 Frauen eine Teilzeitausbildung in 22 Berufen erfolgreich abgeschlossen.

Die Betriebsakquise läuft über „PiA“ (Passgenau in Arbeit), ein Programm des hessischen Landesministeriums. Darüber hinaus wird auf den Internetseiten der Landesärztekammer für Teilzeitausbildung geworben. Die Akquise von Betrieben gestaltet sich nach wie vor schwierig, es ist viel Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Abschließend stellte Frau Bischoff die bisherigen Erfahrungen mit Alleinerziehenden vor, insbesondere in Bezug auf die Arbeitsmotivation:

- Alleinerziehende sind sehr motiviert und engagiert
- Die Ausbildung wird als einzige Chance gesehen
- Alleinerziehende wollen eine Vorbildrolle für die Kinder erfüllen
- Alleinerziehende wollen die Kinder selbst ernähren können
- Alleinerziehende sind sehr strebsam während der Ausbildung, viele ziehen die Prüfung trotz Teilzeitausbildung noch vor
- Viele Alleinerziehende schaffen überdurchschnittliche Abschlüsse
- Hohes Interesse an beruflicher Weiterentwicklung
- Teilweise ausgefallene, vielseitige Sprachkenntnisse

Der Schulabschluss liegt häufig weit zurück, die Frauen haben seitdem eine Entwicklung gemacht, die den Schulabschluss in den Hintergrund rücken lässt.



5. Rückfragen zum Vortrag

Wie funktioniert die Ausbildungsvergütung in Teilzeit?

Die Ausbildungsvergütung wird entweder angepasst oder zu 100% gewährt, dies steht den Betrieben frei. Die evt. entstehende Differenz kann dadurch ausgeglichen werden, dass die alleinerziehenden Auszubildenden Zuschüsse und Leistungen, wie Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) beantragen.

Wie wird mit Fehlzeiten umgegangen?

Für die Fehlzeiten in der Berufsschule gelten die allgemeinen Regeln, zur Not ist eine Verlängerung möglich. Die Berufsschulen zeigen sich in der Regel kulant.

Welche Anreize gibt es für die Betriebe?

- Soziales Engagement wird deutlich
- Zuschuss in Frankfurt möglich¹
- Niedrigere Ausbildungsvergütung
- Hohe Identifikation mit dem Betrieb
- Hohe Motivation der Auszubildenden

6. Erfahrungsbericht Schirin Niku und Susanne Bitter (BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH)

Frau Niku und Frau Bitter berichten über ihre Erfahrungen aus dem Projekt „Alleinerziehende in betrieblicher Ausbildung“ (ehemals „JAMBA“). Insgesamt decken sich die Erfahrungen mit denen des Frankfurter Vereins.

Eine Teilzeitausbildung bietet für Mütter den Vorteil, dass Überlastungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorgebeugt werden kann und dass ausreichend Zeit zum Lernen übrig bleibt. Es gibt verschiedene Arbeitszeitmodelle: Teilzeit über die gesamte Ausbildungsdauer; erst Teilzeit, dann Aufstockung auf Vollzeit oder umgekehrt.

Die Erfahrungen zeigen, dass oft die Ausbildungsdauer verkürzt werden kann, es gab bisher nur eine Verlängerung der Ausbildungsdauer aufgrund einer erneuten Schwangerschaft. Die Gründe hierfür liegen vermutlich zum einen im hohen Engagement der Auszubildenden und zum anderen in einer rationalen, strukturierten und schnellen Arbeitsweise. Fast alle Auszubildenden in Teilzeit wurden übernommen. Diese äußerst positiven Ergebnisse sollten

¹ In Darmstadt gibt es derzeit für Unternehmen die Möglichkeit beim Regierungspräsidium Kassel Zuschüsse für sogenannte „Altbewerber“ zu beantragen. Voraussetzung ist, dass die Auszubildenden bereits im Vorjahr beim Jobcenter ausbildungssuchend gemeldet waren. Sie dürfen bei Ausbildungsbeginn im Antrag stellenden Betrieb das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen ihre Ausbildung im Antragsjahr beginnen und dürfen maximal einen Hauptschulabschluss haben. Die Anträge sind bis zum 31.8.2012 einzureichen. Weitere Informationen unter : http://www.rp-kassel.hessen.de/irj/RPKS_Internet?uid=0ed5f117-23fb-0111-0104-3765bee5c948

öffentlicher gemacht und mehr beworben werden, damit das brachliegende Potential dieser Frauen besser genutzt werden kann.

Einstellungstests stellen häufig eine Hürde für diese Zielgruppe dar, da der angebotene Ausbildungsplatz oft als einzige Chance erlebt wird, die unbedingt genutzt werden soll. Bewerberinnen gehen dementsprechend nervös in die Tests. Eine weitere Barriere stellt der hohe Stellenwert von Schulabschlüssen dar, da diese häufig vor langer Zeit erworben wurden und wenig Aussagekraft über die aktuellen Fähigkeiten besitzen. Die Gesamtsozialisation und die Fertigkeiten und Kompetenzen unabhängig von Zeugnissen und Zertifikaten sollten daher stärker gewichtet werden.



7. Input Torsten Heinzmann (IHK Darmstadt)

Eine Teilzeitausbildung ohne Verlängerung der Gesamtbildungszeit ist möglich, wenn berechtigte Gründe vorliegen (Alleinerziehende, chronisch Kranke, Pflege von Angehörigen etc.).

Eine Teilzeitausbildung soll mindestens 28 Wochenstunden umfassen, es gibt hierbei aber einen gewissen Spielraum. Die Arbeitszeit ist frei vereinbar.

Eine Verlängerung der Ausbildungsdauer ist möglich, hierzu muss der Ausbildungsvertrag nachträglich geändert werden. Auch eine Umstellung von Vollzeit auf Teilzeit ist möglich. Grundlage hierfür ist die Reform des Berufsbildungsgesetzes aus dem Jahr 2005.

8. Rückfragen zum Input

Wie läuft die Anmeldung der Teilzeitausbildung ab?

Es ist erwünscht, dass im Vorfeld eine Absprache mit der Kammer erfolgt, um Missbrauch zu vermeiden.

Welche Bedeutung hat das Thema für die Kammer?

Die Teilzeitausbildung ist derzeit noch ein exotisches Thema. Es betrifft 0,3% der Ausbildungen im Kammerbezirk der IHK Darmstadt. Aufgrund des demographischen Wandels ist es notwendig, alle Ressourcen zu erschließen. Die Teilzeitausbildung stellt hierfür ein zusätzliches Werkzeug dar.

Wie steht die IHK als Arbeitgeber zum Thema?

Bewerbungen in Teilzeit sind kein Problem. Die IHK sucht gezielt Personen mit bestimmten Profilen.

9. Abschlussrunde

In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass die Informationen zu Teilzeitausbildungen bei den Unternehmen noch nicht bekannt waren, die Informationen auf großes Interesse gestoßen sind und diese an die Entscheidungsträger weitergegeben werden.

Es wurde die Frage diskutiert, ob es Möglichkeiten gibt, andere Kriterien bei Einstellungstests zugrunde zu legen. Auch die Vor- und Nachteile von Onlinebewerbungsverfahren wurden angesprochen. Außerdem wurde deutlich, dass weniger die Schulnoten im Fokus stehen sollten, als der gesamte Mensch mit allen Ressourcen. Es muss bei den Bewerbungen deutlich werden, dass der Berufswunsch reflektiert ist. Zum Kennenlernen der Bewerberinnen sind Praktika und Probearbeit geeignete Instrumente.

Viele Betriebe haben bereits positive Erfahrungen mit Auszubildenden und Angestellten mit Kindern gesammelt. Ihrer Einschätzung nach sind sie hoch motiviert, sehr loyal und leistungsbereit. Darüber hinaus erzielen sie häufig sehr gute Ausbildungsabschlüsse. Diese Erfahrungen gehen mit den Erfahrungen des Frankfurter Vereins und von BAFF konform.

Der Mangel an Fachkräften ist auch in einigen Unternehmen im Bezirk Darmstadt angekommen. Herr Heinzmann bestätigte die Chancen der Teilzeitausbildung und schlug vor zu versuchen, das Thema Teilzeitausbildung im Herbst 2012 in der Kammerzeitschrift zu platzieren.

Anwesenheitsliste

Beckmann, Karin	Jobcenter Darmstadt
Bischoff, Elke	Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e. V.
Bitter, Susanne	BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
Büchner, Sonja	Stadt Darmstadt
Gaydoul, Kerstin	Jobcenter Darmstadt
Haas, Tobias	Wiest Autohäuser
Heinzmann, Torsten	IHK Darmstadt
Jokisch, Elke	Jobcenter Darmstadt
Jung-Kroh, Imke	BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
Mazzucco, Alexandra	Kreisagentur für Beschäftigung LENA – Leistungsnetzwerk für Alleinerziehende
Neubert, Michael	Agentur für Arbeit Darmstadt
Niku, Schirin	BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH
Pontow, Ivonne	Merck KGaA
Schiller, Bettina	Volksbank eG
Schneider, Michael	TU Darmstadt
Seitz, Ingrid	REWE-Foodservice GmbH
Uihlein, Britta	BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH

Links zur Teilzeitausbildung

Bundesministerium für Bildung und Forschung,

Teilzeitberufsausbildung: Inanspruchnahme, Potentiale, Strukturen

http://www.bmbf.de/pub/band_dreizehn_berufsbildungsforschung.pdf

Berufsbildungsgesetz

(insbesondere § 8)

http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bbig_2005/gesamt.pdf

Netzwerk Teilzeitberufsausbildung

(mit Auflistung bundesweiter Projekte)

<http://tzba.reinit.net/netzwerk.php>